



## CHEVALIER – ZU SEINER ZEIT...

### Sein Leben:

In diesem Monat der Welt-Mission erinnern wir uns besonders an den 116. Todestag von Pater Chevalier. Er war ein Mann mit einer Mission - bis zum Ende seines Lebens. *„Kurz vor seinem Tod, als er nur noch mit großer Mühe gehen konnte, ging er an das andere Ende der Stadt, um sich von einem armen Kranken zu verabschieden, den er von Zeit zu Zeit besuchte und großzügig beschenkte“.* (ZEUGNIS 71, Notizen von Pater Claude Hériault). Die Mission, die Jules Chevalier ausdrückte in dem Motto: *„Ametur ubique terrarum Cor Jesu sacratissimum.“* Für diese Mission wurden nach den Herz-Jesu-Missionaren (MSC) zwei Frauen-Kongregationen gegründet: die Töchter Unserer Lieben Frau vom Heiligsten Herzen (30. August 1874) und die Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu (25. März 1900). Auch Laien – Männer und Frauen - schlossen sich der Bewegung an in der so genannten *„Chevalier-Familie“*. Um ein guter Missionar zu werden, vergaß P. Chevalier nicht, die geistlichen Qualitäten zu entwickeln. *„Trotz seiner immensen Beschäftigung vernachlässigte er nie eine seiner geistlichen Übungen... Er ging nie zu Bett, ohne den Rosenkranz zu beten. Er betete oft die Novene des „Memorare“. In seinem Brevier fand ich das Novenenheft „Memorare“, so abgenutzt und fettig - ein Zeichen für langen und häufigen Gebrauch.“* (TESTIMONY 71, Notizen von P. Claude Hériault)

### Seine Worte:

*„... Die Eucharistie ist das Gedenken an alle Tugenden, die der Heiland auf Erden praktiziert/gelebt hat: seine tiefe Demut, seine Zärtlichkeit, seine Geduld, seinen Gehorsam, seine (Selbst-)Hingabe, seinen Eifer für die Ehre des Vaters, seinen unstillbaren Durst nach dem Heil der Seelen, seine unermessliche Liebe zu allen, die leiden“* (M II 23). Für Pater Chevalier muss unser Leben in eine tägliche Eucharistie verwandelt werden. *„Prüfe dein Gewissen... Ändere deine Vorstellungen, denn die meisten sind falsch und widersprechen dem Evangelium...“* (M I 347). *„Lasst uns nie vergessen, dass das, was wir über das Notwendige hinaus besitzen, den Armen gehört, das ist ein Gesetz des Evangeliums. Hüten wir uns davor, es zu vergeuden wie der Bauer im Evangelium... Benutzen wir nicht oft das Überflüssige, um unsere Liebe zum Luxus, unsere Eitelkeit, unsere Gier, unsere Weltlichkeit, unseren Geiz oder irgendeinen anderen Fehler zu befriedigen?“* (M II 157). (Aus Fünfzehn Tage Gebet mit Jules Chevalier, P. André MAYOR, MSC, Achter Tag)





## CHEVALIER FÜR HEUTE...

*"Die Dringlichkeit der missionarischen Tätigkeit der Kirche erfordert natürlich eine immer engere missionarische Zusammenarbeit aller ihrer Mitglieder und auf allen Ebenen. Dies ist ein wesentliches Ziel des synodalen Weges, den die Kirche unter den Stichworten Gemeinschaft, Teilhabe und Mission eingeschlagen hat. Dieser Weg ist gewiss keine Umkehr der Kirche in sich selbst; er ist auch kein Referendum darüber, was wir glauben und praktizieren sollen, und auch keine Frage menschlicher Präferenzen. Vielmehr geht es darum, sich auf den Weg zu machen und, wie die Emmaus-Jünger, auf den auferstandenen Herrn zu hören. Denn er kommt immer wieder (mitten) unter uns, um uns den Sinn der Heiligen Schrift zu erklären und das Brot zu brechen, damit wir in der Kraft des Heiligen Geistes seine Sendung in der Welt erfüllen können." (BOTSCHAFT VON PAPST FRANZISKUS ZUM WELTMISSIONSTAG 2023).*

Die Worte von Papst Franziskus waren der Traum von Pater Chevalier, als er die kleine Gesellschaft der MSC gründete. Für ihn ist es sehr wichtig, ein Netzwerk von Menschen (Ordenspriester, Diözesanpriester, Schwestern, Brüder, Laien) zu bilden, die gemeinsam am Aufbau der neuen Welt arbeiten. **Haben wir die synodale Arbeitsweise unter den Mitgliedern der Chevalier-Familie an unserem Arbeitsplatz verwirklicht?** Für eine synodale Arbeit müssen wir das Virus des Klerikalismus vermeiden, denn dieses Virus ist die Wurzel allen Missbrauchs in der Kirche und ihrer Mission. **Wir sagen immer, dass die Eucharistie für unsere Spiritualität und unseren Auftrag sehr wichtig ist. Wie gut feiern wir dieses Sakrament in den verschiedenen Situationen unseres täglichen Lebens? Wie verbinden wir unsere liturgische Feier der Eucharistie mit unserer Verehrung der Eucharistie außerhalb der Messe?**





## GEBET DES MONATS

Gott, unser Vater,  
im Herzen deines geliebten Sohnes,  
zeigst du uns den unendlichen Reichtum  
deiner Liebe zur Menschheit.  
Wenn wir Pater Jules Chevalier folgen,  
sehen wir in Jesu durchbohrtem Herzen  
die Geburt einer neuen Welt.  
Möge sein brennender missionarischer Eifer  
uns inspirieren, Gesandte deines Sohnes zu sein  
mit dem Geist der Treue, der Sanftmut,  
der Demut und der grenzenlosen Selbsthingabe.  
Durch die Gabe des Geistes  
machst du uns zu „Mitarbeitern und Zeugen“  
deiner Liebe, damit die Welt glauben kann.  
Gott, unser Vater,  
dein Sohn hat uns Unsere Liebe Frau  
vom Heiligen Herzen zur Mutter gegeben.  
Da sie uns mit ihrem Gebet  
in unseren Einsätzen begleitet, lass uns deinen Ruf  
zur Heiligkeit auf neue Weise hören.  
Das erbitten wir durch Jesus,  
den Christus, unseren Herrn. AMEN.

(\* Übertragung eines Gebetes der MSC  
anlässlich des Generalkapitels 2005)

